

Haltung:

Bei der Haltung von Kaninchen sollten wir uns an den Grundbedürfnissen der wildlebenden Kaninchen orientieren. Auch wenn Kaninchen schon seit etwa 300 v. Chr. als Haustier gehalten, haben sie sich viele ureigene Instinkte bewahrt. Wildkaninchen sind sehr soziale Tiere, die in der freien Natur in mehr oder weniger großen Kolonien leben und selbst gegrabene Höhlen bewohnen, in die sie sich bei drohender Gefahr zurückziehen können. Bei Gefahr können Kaninchen laut pfeifen und trommeln, indem sie mit den Hinterbeinen auf die Erde klopfen.

Merke!

Kaninchen sind gesellige Tiere.

Selbst wenn man sich noch so liebevoll um sein Tier kümmert, der Mensch kann dem Kaninchen einen Artgenossen einfach nicht ersetzen, die Tiere sollten immer zu zwei gehalten werden, übrigens werden sie dann genauso zahm wie ein Einzeltier.



Mit einem kastrierten Rammler lässt sich eine Häsin gut zusammen halten. Wenn sie früh genug kastriert wurden, vertragen sich Rammler und Rammler im Allgemeinen gut miteinander. Auch Häsin und Häsin können in vielen Fällen zusammen gehalten werden.

Merke!

Der Käfig sollte so groß wie nur möglich sein. Als Faustregel gilt, dass der Käfig ausreichend Platz bietet für 4 Hoppelsprünge. Dennoch ist täglicher Freilauf wichtig!

Mit Phantasie und gutem Willen ist die tierartgerechte Haltung auch in Ihrer Wohnung möglich. Bei kleinen Rassen sollte die Grundfläche des Käfigs also mindestens 120 x 60 cm sein, bei großen und sehr großen Rassen sind 120 x 80 cm das absolute Mindestmaß. Die Tiere sollen sich schließlich zwischen Schlafhaus, Heuraufe, Trink-

flasche und Futternäpfen noch bewegen können. Bei der Käfighöhe von mindestens 50 cm ist darauf zu achten, dass sich die Tiere auch bei geschlossener Abdeckung aufrichten können.

Ihre Tiere sollten täglich bis zu 2 Stunden kontrollierten Auslauf erhalten, denn ein Kaninchen wird trübsinnig und krank, wenn es nie aus seinem Käfig darf, erst werden Muskeln abgebaut und es kann sogar zu Skelettverformungen kommen. Aber Vorsicht beim Freilauf, das Anknabbern von Holz(-möbeln) gehört zu ihren Leidenschaften, auch Stromkabel, Tapeten und Teppichfransen werden gern angeknabbert. In der Wohnung gehaltene Kaninchen können mit etwas Training übrigens durchaus stubenrein werden.

Als Einstreu empfiehlt sich die handelsübliche Kleintierstreu aus Sägespänen oder Stroh oder Heu.

Der Futternapf selbst sollte im Käfig befestigt oder ausreichend schwer sein, damit er vom Kaninchen nicht umgestoßen und verunreinigt werden kann. Ebenfalls aus hygienischen Gründen empfiehlt sich der Einsatz von Tränkflaschen, die einfach zu befüllen und leicht zu reinigen sein sollten.

Pflege:

Zur täglichen Pflege gehört es, die urin- und kotverschmutzte Einstreu und Futterreste zu entfernen und die Trink- und Futtergefäße zu reinigen.

Ein- bis zweimal wöchentlich sollte die Einstreu gewechselt werden und der Käfig mit heißem Wasser gereinigt werden. Auch das gesamte Holzinventar sollte regelmäßig mit heißem Wasser gereinigt oder ausgetauscht werden.

Das Kaninchen wird seinen Kot und Urin oft nur in eine Ecke absetzen, so dass die Reinigung dieser Ecke öfter erfolgen kann.

Merke!

Kaninchen sind Fluchttiere!

Die Zähne und Krallen müssen regelmäßig kontrolliert werden. Manche Kaninchen haben Zahnfehlstellungen, die Zähne reiben sich dadurch nicht genug ab und die Tiere können irgendwann nicht mehr genügend Nahrung aufnehmen. Sollte

ihr Kaninchen nicht fressen, zögern sie bitte nicht, den Tierarzt aufzusuchen, denn die Darmflora der Tiere ist sehr empfindlich und kann bereits gestört sein, wenn das Tier ein paar Stunden nichts frisst.

Wenn sich die Krallen durch den täglichen Auslauf nicht genügend abwetzen, müssen sie regelmäßig geschnitten werden, damit sie nicht einwachsen.

Bedenken Sie immer, dass Kaninchen Fluchttiere sind, d.h. nähern Sie sich immer langsam, ohne die Tiere zu erschrecken. Der Käfig sollte nach Möglichkeit nicht auf dem Boden stehen. Nie vergessen sollten Sie, dass Kaninchen überaus stressempfindlich sind. Die Tiere dürfen nicht in der Nähe des Fernsehers untergebracht sein.

Merke!

Heu als Grundnahrungsmittel und Wasser müssen immer zur Verfügung stehen!



Ernährung:

Heu als Grundnahrungsmittel und Wasser sollten immer zu Verfügung stehen.

Aber auch Frischfutter wie Kopfsalat, Rettich, Paprika, Gurke, Tomate, Apfel,

Birne, Kohlrabi, Möhren mit Kraut, Futterrüben, Spinat, Maiskolben, Haferflocken, Grünfutter wie Gras, Vogelmiere, Luzerne, Topinambur und Löwenzahn usw. können zum Speiseplan gehören. Plötzliche Futterwechsel sind zu vermeiden.

Als Nagematerial und besonderen Leckerbissen können Sie Obstbaum- oder Weidenzweige und ab und zu getrocknetes Brot anbieten. Die immer wieder frischen Äste ermöglichen den Tieren ihren Nagetrieb nachzukommen und bieten gleichzeitig lebensnotwendige Beschäftigung, damit keine Langeweile aufkommt.

Die Zähne der Kaninchen wachsen lebenslang und werden durch Vermahlen von Heu, Stroh und holzigen Grünpflanzen abgerieben. Körner hingegen werden von den Zähnen nur gequetscht und nicht lange genug vermahlen, so dass der Zahnabrieb ungenügend ist und überlange Zähne entstehen. Das erschwert oder behindert die Futteraufnahme.

Auf Fertigfutter aus dem Zoofachhandel könnten Sie also getrost verzichten! Wenn Sie das nicht wollen, sollte die Fertigfuttergabe täglich auf eine Menge von einem Esslöffel pro Tier beschränkt werden.

Merke!

Die Einrichtung eines Kaninchenheimes muss nicht teuer sein, viele selbstgebaute Einrichtungsgegenstände oder in der Natur gesammelte Dinge sind oft viel spannender als teures Zubehör aus dem Zoofachhandel.

Impfungen:

Vorbeugende Impfungen sind auch beim Kaninchen für den Schutz vor Infektionskrankheiten wichtig. Impfungen gegen Myxomatose, RHD und Kaninchenschnupfen sind eine nicht mehr wegzudenkende Schutzmaßnahme. RHD ist übrigens die verlustreichste Kaninchenkrankheit, sie kommt seit 1987 in Europa vor. Auch Myxomatose ist eine fast immer tödlich endende Kaninchenseuche, sie ist seit den 50er Jahren in Deutschland heimisch.



Dies und das: Kaninchen werden im Alter von 4 bis 5 Monaten geschlechtsreif.

Sie können acht bis zehn Jahre alt werden, bei guter Pflege auch zwölf.

Mit ein bisschen Training werden Kaninchen stubenrein.

Sie sind freundliche, relativ unkomplizierte, tagaktive Haustiere, sie können aber schon mal zwicken, wenn sie nicht richtig behandelt werden. Ein Kind sollte nie alleine zuständig für die Tiere sein. Auch wenn die Tierchen oft billig zu erwerben sind, stellen sie Ansprüche an ihre Umgebung.

Kaninchen nagen, aber sie zählen nicht zu den Nagetieren, sondern zu den Hasentieren. Sie sind nicht mit den Nagetieren verwandt.

Sie sind hitzeempfindlich, sie vertragen keine pralle Sonne. Bei Freilauf im Garten sollte darauf geachtet werden, dass ein schattiges Plätzchen zur

Verfügung steht und keine giftigen Pflanzen erreichbar sind. Kaninchen vertragen keine Zugluft und krasse Temperaturwechsel, daran sollte man bei der Unterbringung denken.

Meerschweinchen und Kaninchen:

Wir gehen davon aus, dass ein Meerschweinchen keinem Kaninchen die Gesellschaft des Artgenossen ersetzen kann, im Umkehrschluss gilt natürlich das gleiche. Das Sozialverhalten beider Tiere unterscheidet sich doch stark. Während sich Meerschweinchen durch Pfeiflaute miteinander verständigen, stärken Kaninchen die Beziehungen untereinander durch gegenseitige Fellpflege. Pfiffe bedeuten für Kaninchen zumeist Gefahr. Leben



beide Tierarten zusammen, kann es da schon mal zu Missverständnissen kommen.

Im Idealfall ist also der gemeinsame Haltung zweier Kaninchen oder der

gemeinsame Haltung zweier Meerschweinchen der Vorzug zu geben. Erst die zweite Wahl ist die Kombination von Kaninchen und Meerschweinchen, als Alternative zur Einzelhaltung. Denn dann sorgt der artfremde Kumpel für einen abwechslungsreicheren Tagesverlauf. Kaninchen und Meerschweinchen betrachten einander dabei nicht als Artgenossen, können aber trotzdem eine enge Bindung aufbauen. Günstig wäre es, wenn beiden Tieren ein extra Schlafhäuschen angeboten wird und genügend Platz vorhanden ist, sich auch einmal aus dem Weg zu gehen.

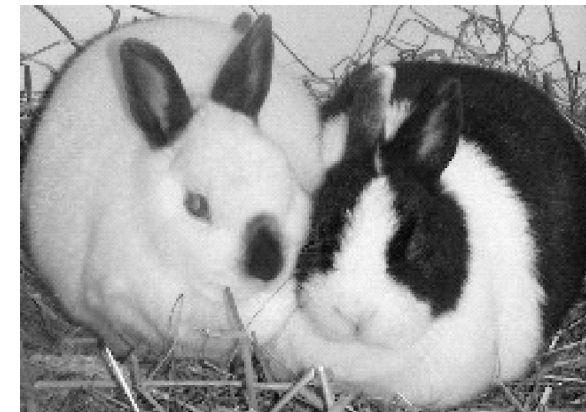
Auch wenn einige Bedenken gegen die gemeinsame Haltung von Meerschweinchen und Kaninchen existieren, gibt es viele Beispiele, in denen die Beziehung der so sehr unterschiedlichen Tiere weitaus harmonischer abläuft als es theoretischen zu erwarten ist.

Ja es entstehen sogar richtige Freundschaften.

Für weitere Informationen bietet der Buchhandel jede Menge Literatur, um das Thema Kaninchenhaltung zu vertiefen.

INFOBLATT

zur artgerechten Kaninchenhaltung in der Wohnung



Denken Sie bitte vor der Anschaffung daran, dass unzählige dieser Hasentiere in Tierheimen auf verantwortungsbewusste Tierhalter warten. Sehr oft haben sich bereits Pärchen gefunden, die sich prima vertragen und ihr weiteres Leben miteinander verbringen wollen. Aber auch Einzeltiere, die sich nach einem Partner sehnen, warten auf Ihren Besuch.

Merke!

Viele Kleintiere fristen hinter Käfiggittern ein trauriges Dasein in Einzelhaft, dabei ist es gar nicht so schwer, Heimtiere artgerecht zu halten! Mit ein bisschen Grundwissen kann man sich viel Freude und den Tieren ein glückliches Leben bereiten.

TSV Hoffnung für Tiere e.V.

Röderhäuser 4

01900 Brettnig-Hauswalde

Tel./Fax: 035955/72604

e-Mail: tierhoffnung@gmx.de

Internet: www.hoffnung-fuer-tiere.de

Spendenkonto Nr.: 3 000 156 240 Ostsächsischen

SPK Dresden BLZ: 850 503 00